

Wird. tagl. Morg. 7 Uhr. Inserat  
werden bis Abends 6. Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 18.

Monatlich vierteljähr. 20 Rgr.  
Bei unregelmäßiger Lieferung im  
Haus. Durch die R. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Droßsch.

No. 97.

Dienstag, den 7. April 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 7. April.

Aus Leipzig, 31. März, schreibt das „F. Z.“: Statt einer Gedekfeier der deutschen Reichsverfassung, die vielleicht hier nicht ganz ohne Widerspruch gewesen wäre, hatten die Mitglieder des Nationalvereins eine Zollvereinsfeier veranstaltet, zum Andenken daran, daß vor 30 Jahren Sachsen zum Zollverein getreten. In der Krisis, in der der Zollverein liegt, wollte man wieder, wie schon früher, eine Demonstration für den Handelsvertrag und das Zusammengehen Sachsens mit Preußen machen, und dieser Zweck ist glänzend erreicht worden. Bei der gestrigen Zollvereinsfeier in der Centralhalle, der gegen tausend Männer, vorzüglich viele Kaufleute angewohnt haben, erntete nicht bloß der eigentliche Festredner, der Abgeordnete Faucher aus Berlin, mit seiner Polemik „gegen die dynastischen Interessen“ der süddeutschen Staaten und die Schutz-zollpartei, sowie mit seiner Ermahnung zum Festhalten an Preußen den rauschendsten Beifall, sondern es sprachen sich auch bei dem darauf folgenden Festmahl alle Redner, besonders der Stadtverordnete Kaufmann Kohner und der Stadtrath Kaufmann Lorenz unter allgemeiner Zustimmung dahin aus, daß die durch den Zollverein zwischen Sachsen und Preußen geschlossene Ehe nicht getrennt werden dürfe und wenn es zu einer Spaltung zwischen Süd und Nord kommen sollte, Sachsen zum Norden, zu Preußen, halten müsse. Ein eben so interessanter Gast, als Faucher, der eine glänzende Rednergabe besitzt, war uns Max Wirth aus Frankfurt, zumal er eine Frage behandelte, die in den jüngsten Tagen viel von sich reden machte: den Beschluß einer hiesigen Arbeiterversammlung, im Anschluß an die Lassalle'sche Broschüre sich als eine selbstständige Partei hinzustellen, das allgemeine und directe Wahlrecht zu reclamiren und vom Staate die Mittel für Arbeiter-Associationen zu verlangen. Wirth tabelte es an Lassalle mit den schärfsten Ausdrücken, daß er als national-ökonomische Wahrheiten Dinge hingestellt hätte, die von der Wissenschaft längst überwunden wären; an den Arbeitern, daß sie sich zu Paris erniedrigen und andererseits die Eine große Fortschrittspartei zerklüften wollten; er protestirte feierlich gegen solche Verirrung und Verwirrung, und wies mit ernstlichen Worten auf die Folgen solchen Treibens in Frankreich hin, das dort die Junischlacht herbeigeführt habe! Das falsche Princip in der Arbeiterfrage sei die Staatshilfe; das einzig richtige die Selbsthilfe, wie sie namentlich von Schulze-Delitzsch empfohlen und gefördert werde. Zum Glück ist es nur ein Theil der hiesigen Arbeiter, der zu Lassalle's Fahne geschworen hat, und auch von diesen düstern noch Manche durch die von allen Seiten sich erhebende Opposition zur Besonnenheit zurückgebracht werden. Minder bedeutend als die beiden Genannten war der dritte Gast, D. Mason aus Berlin. Er bewegte sich zu viel in Ostasien und China, woher er erst kürzlich zurückgekehrt: er verlangte namentlich eine Executive für den Zollverein. Von hier sind die gefeierten Gäste nach Chemnitz gegangen, wohin sie zu einer Versammlung des Fortschrittsvereins geladen waren.

— Der jetzt verstorbene Besitzer des Rittergutes Olenborn bei Neustadt, Hr. Hoch, hat der basigen Gemeinde 500 Thlr. testamentarisch ausgesetzt, deren Zinsen alljährlich an die Armen dieser Gemeinde vertheilt werden sollen.

— In Folge Mangels an Schriftsehern wurde vor kurzer Zeit in Leipzig ein Institut gegründet, welches junge Mädchen als Seherinnen heranbildet. Das Institut zeigt bereits die günstigsten Resultate und fast täglich erfolgen nach vorhergegangener Prüfung neue Aufnahmen, darunter sind häufig junge Damen von Familien, die sich zu den sogenannten gebildeten zählen.

— Auf Antrag des Comitee's zur Herstellung einer Eisenbahn zwischen Leipzig, Döbeln und Freiberg sollen Vorarbeiten in den betreffenden Fluren von Groß- und Kleinbauditzsch, Stadt Leisnig, Trognitz, Alt-Leisnig, Gorschnitz, Röda, Marschwitz, Seydewitz, Ländorf, Erla, Klein-Sermuth, Köffern, Rötteritzsch, Förstchen, Leisnau, Groß- und Kleinbothen, Groß- und Kleinparbau und dem fiscalischen Thümlitzwalde vorgenommen werden, und sind deshalb die betreffenden Amtshauptmannschaften angewiesen worden, die genannten Gemeinden hiervon in Kenntniß zu setzen. Für die etwa den Grundbesitzern erwachsenden Schäden hat das Comitee zu haften.

— Die Anzahl der Personen, welche in der Zeit vom 1. April 1862 bis 31. März 1863 den Zoologischen Garten gegen Eintrittsgeld besucht haben, stellt sich folgendermaßen heraus:

92,280 Personen à 5 Rgr. = 15,380 Thlr. — Rgr.
31,954 „ à 3 „ = 3,195 „ 12 „
22,517 „ à 2 „ = 1,501 „ 4 „
10,564 „ à 1 „ = 352 „ 4 „

Sa. 145,315 Personen = 20,428 Thlr. 20 Rgr.

— Die „Deutsche Industriezeitung“ veröffentlicht folgende Erklärung des rheinischen Arbeiter-Fortbildungsvereins: „Der von der Arbeiterversammlung zu Leipzig am 24. März gefaßte Beschluß, daß von der Berufung eines allgemeinen deutschen Arbeitertages gänzlich abzusehen, dagegen ein allgemeiner deutscher Arbeiterverein zu begründen sei, der als politische Partei auftreten, das allgemeine und directe Wahlrecht zu seinem obersten Strebeziel machen und so auf politischem Wege die wirthschaftlichen Aufgaben der deutschen Arbeiter lösen soll, steht im offenbarsten Widerspruch mit der von einer überwiegenden Mehrzahl der deutschen Arbeitervereine zeither verfolgten, erfahrungsmäßig praktischen Tendenz: durch Schulen und Fortbildungsvereine die Bildung zu fördern und dadurch sowie durch Begründung von Associationen aller Art die materielle Lage der Arbeiter zu verbessern; derselbe erscheint uns daher unverständlich und im höchsten Grade verwerflich, insofern er die Arbeiterbewegung aus einer klar erkannten sichern Bahn herausdrängen und sie allen Gefahren einer voraussichtlich unfruchtbaren Agitation preisgeben würde. Wir erklären: daß wir uns an diesen Bestrebungen nicht betheiligen und unvorrückt der heilsamen Bahn treu bleiben werden, bis unser großer Lehrer und höchst verdienter